

Kerstin Brandes Kunstwissenschaftlerin. Dissertation zu Strategien des Ent/Fixierens in fotokünstlerischen Inszenierungen von geschlechtlich und ethnisch-kulturell codierter Identität und Differenz (erscheint 2009). Wiss. Mitarbeiterin der Universität Oldenburg; Lehraufträge in Bremen, Hamburg, Wien; Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: Theorie und Geschichte der Fotografie, Visuelle Politiken, Gender-, Postcolonial-, Queer Studies, zeitgenössische Kunst. Zuletzt: Die Anderen des Anderen – Hottentotten-Venus, Werbekampagnen und eine Politik der Bilder, in: Stephanie Schütze, Martha Zapata Galindo (Hg.): Transkulturalität und Geschlechterverhältnisse (erscheint 2008); *Irgendwann nimmt man nicht mehr irgendwas* (hin) – Exotismus, Elitismus und die Grenzen des Erträglichen, in: Hanne Loreck/Katrin Mayer (Hg.), Visuelle Lektüren – Lektüren des Visuellen, Berlin 2008.

Critical Crafting Circle Gegründet von Elisabeth Freiß, Elke Gaugele, Elke Zobl, Sonja Eismann und Verena Kuni. Als Theoretikerinnen und Praktikerinnen, die sich wissenschaftlich und künstlerisch mit dem Spannungsfeld von materiellen und visuellen Kulturen in Geschichte und Gegenwart beschäftigen, erforschen sie die Rolle textiler Techniken, ihre Politiken und Technologien aus genderkritischer Perspektive. In Vorbereitung sind u.a. eine Tagung und der Sammelband [OOPS!] WE DO IT AGAIN. DIY-Aktivismus, Feminismus, Handarbeit und neue Häuslichkeit, Mainz 2009. www.criticalcraftingcircle.net

Annegret Friedrich Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft in Karlsruhe, Tübingen und Hamburg. Promotion

1993, danach wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier. Lehre an der HBK Braunschweig und den Universitäten Trier, Gießen und Hamburg. Veröffentlichungen im Bereich der Gender Studies der Kunstgeschichte. Forschungen zu Repräsentationen von Frauenfreundschaften und Queerness im 18. Jahrhundert. Lebt als freie Kunsthistorikerin in Hamburg.

Elke Frietsch Z.Z. Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien. Studierte Kunstgeschichte, Philosophie und neuere Geschichte an der FU Berlin. Promotion 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2001–2004 Stipendiatin am DFG-Graduiertenkolleg *Codierung von Gewalt im medialen Wandel*. Lehraufträge an versch. Universitäten, Tätigkeiten im Kunst- und Kulturbereich. Forschungsschwerpunkte: politische Ikonografie, Nationalsozialismus, Kunst der frühen Moderne, zeitgenössische Kunst, Gender und Medien, Wissenschaftsgeschichte. Veröffentlichungen u.a.: „Kulturproblem Frau“. Weiblichkeitsbilder in der Kunst des Nationalsozialismus, Köln/Weimar/Wien 2006. Gem. mit Christina Herkommer hg.: Nationalsozialismus und Geschlecht. Zur Politisierung und Ästhetisierung von Körper, ‚Rasse‘ und Sexualität im ‚Dritten Reich‘ und nach 1945, Bielefeld 2008.

Edith Futscher Kunsthistorikerin, Promotion 2000. Derzeit Stipendiatin des FWF mit einem Forschungsprojekt zu den Filmen der Marguerite Duras. Von 2002–08 Ass. am Institut für Kunstgeschichte/Universität Wien. Publikationen zur Kunst der frühen Moderne, zur feministischen Kunst der 1970er Jahre und im Bereich Filmwis-

senschaft: Was aus dem Bild fällt. Figuren des Details in Literatur und Kunst, hg. gem. mit Stefan Neuner u.a., München 2007. Diesseits der Fassade. Kryptoportraits der Moderne zwischen Bildnis und Stillleben, Klagenfurt/Wien 2001.

Elke Gaugele Empirische Kulturwissenschaftlerin, Professorin für Moden und Styles an der Akademie der bildenden Künste Wien. Zuvor Ass. am Institut für Kunst und Kunsttheorie, Abt. Textil der Universität Köln; Research Fellow am Goldsmiths College/Dep. for Visual Arts in London (2003–04) sowie Maria-Goeppert-Mayer Gastprofessorin des Landes Niedersachsen. Praxis als Kuratorin und Autorin. Forschungsschwerpunkte: Ethnografien der Mode; Visuelle und materielle Kulturen; Biopolitiken und neue Technologien der Mode. Publikationen zum Thema: Elke Gaugele, Schurz und Schürze. Kleidung als Medium der Geschlechterkonstruktion, Köln/Wien 2002; Elke Gaugele/Petra Eisele (Hg.), Techno-Naturen. Design&Styles (Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste Wien), Wien 2008.

Andrea Hubin Kunsthistorikerin, Kunstvermittlerin. 1999-2003 Kunstvermittlung *Generali Foundation* Wien; 2001–03 Lehre, Schulentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit *wiener kunst schule*; 2003-05 Projektbetreuung *basis wien*; 2007 Kunstvermittlerin *documenta 12*; 2008 Vermittlungskonzept *Secret Service* für die 5. berlin biennale. Lehraufträge und Texte zu kunsthistorischen Themen, Begriffsfragen zeitgenössischer Kunst und Theorie & Geschichte der Kunstvermittlung. Aktuelle Forschungsfrage: Konzepte von Audio-Visualität in den Arbeiten von Renate Kowanz-Kocer.

Astrid Konrad, Aneta Mandysová, Alexandra Pichler und Denise Zöhrer Soziologie-Studentinnen der Universität Wien, die sich im Rahmen der LV *Freundschaft als Lebensweise* unter Leitung von Elisabeth Mixa und Patrick Vogl im SS 08 mit Praktiken, Motiven und Begriffen von Freundschaft auseinandergesetzt haben.

Verena Kuni Kunst-, Medien- und Kulturwissenschaftlerin, Professorin für Visuelle Kultur am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Zuvor wiss. Mitarbeiterin bzw. Ass. an den Universitäten Mainz und Trier, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und an der Universität Basel. Zahlreiche internationale Lehraufträge u. Forschungskooperationen. Autorin und Kuratorin. Leitet seit 1999 die interdisziplinäre Tagung *interfiction* für Kunst, Medien und Netzkultur. Forschung, Lehre, Projekte u. Publikationen zu Themen und Fragen der Kunst u. Gegenwartskultur; aktuell mit Fokus auf DIY-Kulturen/Prosumer Cultures, Medien der Imagination, Technologien der Transformation, Transfers zwischen medialen und materiellen Kulturen, Philosophischem Spielzeug, Kultur-Entomologie und Digitalem Verfall. www.kuniver.se

Elisabeth Mixa Soziologin, freie Wissenschaftlerin und Lektorin an der Universität Wien. Promotion 1998, 2000–2003 Stipendiatin des FWF, derzeit Arbeit an der Habilitation zu Körper- und Selbstkonzepten im Wellnessdiskurs. Forschungsschwerpunkte: Gender und Cultural Studies, Soziologie des Körpers und der Emotionen, Gesundheits- und Medizinsoziologie, Kultursociologie. Publikationen u.a.: *Erörtern Sie, Madame! Anstandsdiskurse der Moderne*, Pfaffenweiler 1994; gem. mit Elisabeth Malleier u.a. hg: *Körper-Geschlecht-Geschichte*. Historische und aktuelle Debatten in der Medizin, Innsbruck/Wien 1996; *Zwischen den Sprossen*. Aufstiegsbedingungen und Karrierebarrieren für Medizinerinnen im professionellen und universitären Feld, Wien 2000; *Heterotopien des Wohlfühlens*. Wellness – ein postmoderner Anstandsdiskurs (erscheint 2009).

Patrick Vogl Studium der Soziologie, Philosophie und Kunst (Tapisserie) in Wien. Diplomarbeit 2006 zu Männerbildern im Wellnessdiskurs. Vorbereitung der Dissertation zu Männerfreundschaften im Hollywoodfilm der 80er Jahre. Seit 2008 externer Lektor am Institut für Soziologie, Universität Wien.